

Im Porträt: Der Graphisoft Park

Technologieriesen in schickem Ambiente

Der vielleicht erfolgreichste Technologiepark in Budapest ist zugleich Spiegel der ungarischen Architektur der letzten 25 Jahre.

Börsennotierte Softwareriesen wie Graphisoft, SAP oder Microsoft bezogen im Graphisoft Park direkt an der Donau Bürobauten mit höchstem Standard.

■ VON ARNE HÜBNER

Budapests älteste Spuren liegen ganz im Norden der Stadt auf dem Gebiet der früher eigenständigen Stadt Óbuda. Noch im fünften Jahrhundert reichte das Römische Reich bis an die Donau heran, und die Hauptstadt der damaligen Provinz Pannonien hieß Aquincum – deren Statthalter übrigens der spätere Kaiser Hadrian war. Heute zeugen die Ausgrabungen der antiken Stadt sowie zwei Amphitheater vom Beginn der Besiedlung der Donaumetropole.

In unmittelbarer Nachbarschaft jedoch ist seit 1998 einer der modernsten Technologieparks Mitteleuropas entstanden. Im Graphisoft Park siedelten sich in den letzten 23 Jahren zahlreiche in- und ausländische Technologieunternehmen an.

G wie Graphisoft

Den Auftakt zur Errichtung des Technologieparks bildete die Firmenzentrale von Graphisoft, die dem ungarischen „Silicon Valley“ den Namen gab und dessen Hauptprodukt das von zahlreichen Architekturbüros genutzte Programm ArchiCAD ist. Vielen Planern ist gar nicht bewusst, dass in diesem US-Campus-artigen Park direkt an der Donau die Ideenschmiede für eine der erfolgreichsten Entwicklungen Ungarns liegt, noch dazu in einem Haus hoher architektonischer Qualität.

Pavillonartig in den Park gestellt wachsen ziegelverkleidete Wände aus dem Boden. Die Scheiben umstellen drei Volu-



Foto: Graphisoft Park

men, deren tiefer liegende Schicht Glasebenen bilden. Diese zeigen sich mal als Fensteröffnungen mit unsymmetrisch aufgelegten Betonstürzen, mal als Glaswände, die die zwei Untergeschosse zusammenfassen. Zur Donau ist das oberste Geschoss durchweg als verglastes Staffelgeschoss ausgebildet. Seine weit überstehenden Flugdächer und die Betonstürze überzeichnen die Ziegel-Glas-Architektur mit pointiert gesetzten hellen Streifen.

Zum weitläufigen Park beherrscht der intime, halboffene Vorhof die Anlage und schafft für die Mitarbeiter der Softwarefirma einen sanften Übergang. Das Spiel der geschlossenen Ziegelscheiben und der Glasflächen führt im Innern des Hauses zu einer frischen, dank vieler Holzflächen finnisch anmutenden Atmosphäre, die al-

lem Anschein nach bis heute inspirierend auf seine Nutzer wirkt.

F wie fejlesztés: Entwicklung

Der erste Gebäudekomplex musste schon drei Jahre nach seiner Fertigstellung um einen nahezu gleichgroßen Block ergänzt werden, der hauptsächlich der Softwareentwicklung dient. Obwohl dieser nicht von Ferenc Cságoly, Planer des ersten Bauteils, sondern vom Büro Lukács & Vikár entworfen wurde, wirken die zwei mit einer gläsernen Brücke verbundenen Gebäude wie von einer Hand geplant.

Oberstes Gebot war eine funktional-organische Grundrissgestaltung aller Bauten mit einer Ziegel-Glas-Hülle,



Foto: Graphisoft Park

die auf die alten Industriebauten der Umgebung reagiert, aber auch eine offene, moderne Architektursprache nach Óbuda holt. Unter diesen Planungsvorgaben entstanden in der Tat – von einigen Detaillösungen abgesehen – zwei Bauten einer identischen Haltung.

Erst später rückten die Entwickler des Parks vor allem von der Materialbeschränkung auf Ziegel-Glas-Beton ab. So staffeln sich also auch in Haus F rote Ziegelscheiben und Glasflächen um den organisch, aber orthogonal geordneten Bau. Was sich dem Parkspaziergänger als leichtes Flächenspiel präsentiert, ist für die Nutzer ein Arbeitsort mit abwechslungsreichen Raum- und Lichtsituationen.

S wie SAP

Das seit 2006 vom Softwareriesen SAP aus dem baden-württembergischen Walldorf genutzte Gebäude S ist trotz seines pavillonartig-kleinteilig gestalteten Äußeren ein streng rational geplanter dreigeschossiger Bürobau mit zusätzlichem, stark zurückspringendem Dachaufbau sowie drei Tiefgaragenebenen.

Der quaderförmige Baukörper über einer Grundfläche von etwa 45×90 Metern wird auf seinen vier Seiten von Ziegelwänden klar eingegrenzt, jedoch sind diese heller, zurückhaltender, als bei den älteren Parknachbarn. Der Subtraktion des Bauvolumens und der Wandflächen

liegt ein streng quadratisches Konstruktionsraster des Skelettbaus von 5×10 Feldern zugrunde. So wurden sechs komplette Felder am Eingang und auf der gegenüber liegenden Ecke aus dem Volumen herausgeschnitten: dadurch wurden Sichtachsen im Park freigehalten, auf nötige Abstandsflächen reagiert sowie ein Vorplatz geschaffen.

Wo das Messer der Architekten von Studio100 ansetzte, erscheint die Schnittfläche als orthogonal gegliederte Glasvorhangfassade. So verhält es sich auch bei allen anderen Aussparungen am Baukörper. Selbstredend ergeben auch die flächigen Einschnitte in die Ziegelhaut Glas-Metall-Flächen. Einzig der Vorplatz scheint mit seinem traufhohen Lamellendach die Kleinteiligkeit der Parklandschaft durchbrechen zu wollen.

Seit 2017 nutzt SAP auch den direkt an den Bauteil S anschließenden neuen Bauteil N von Lukács & Vikár sowie einen Flügel im South Park Building, wodurch der deutsche Softwarehersteller mit über 50.000 m² Bürofläche größter Mieter im Graphisoft Park wurde.

M wie Microsoft

Auch der US-amerikanische Softwarehersteller war fast von Beginn an auf dem Parkgelände ansässig. Das ständige Wachstum seines ungarischen Ablegers ermöglichte 2007 die

Errichtung eines maßgeschneiderten Baus mit über 23.000 m² Bruttogeschossfläche.

Erneut konnte das Architektenduo Lukács & Vikár einen nunmehr viel größeren, aber dennoch pavillonartigen Bau in die Parklandschaft planen. Der von zwei länglichen, dreigeschossigen Kuben gebildete Riegel in Skelettbauweise zeichnet sich durch große Wand- beziehungsweise Glasflächen aus, womit die architektonische Grundidee der Anlage gültig bleibt, Maßstab des Fassadenspiels und Materialität sich jedoch ändern. Nicht nur, dass die zwei Kuben von verglasten, zurückgesetzten Schienen im vierten OG bekrönt werden und somit eine viel größere Baumasse umhüllen, sondern die Öffnungen selbst und so das gesamte Flächenspiel wurden großzügiger.

Die aus den nun mit dunklen Ziegeln verkleideten Wänden herausgeschnittenen Öffnungen werden von farbigen Glaspaneelen in warmen Rot- und Orangetönen dekorativ betont. Das nach wie vor organische Verteilen der Funktionen wird von diesem einerseits grafischen, andererseits Sonnenschutz bietenden Element auf der Fassade nachgebildet. Einen Beitrag zum Park stellt nicht nur die hochmoderne Gartengestaltung am Microsoft-Gebäudekomplex dar, sondern auch die Abwesenheit des Automobils: auf drei Tiefgaragenebenen befinden sich Stellplätze für Nutzer des gesamten Areals.

Startup-Haus – die Ausnahme von der Regel

Lange wurde nach der passenden Form für einen Eingangsbau des Technologieparks gesucht, seit 2018 steht nun der jüngste Baustein des Ensembles: das Startup-Haus hat einen harten Kern, eine offene, flexible Hülle und eine gläserne Außenhaut. Das „Tor zum Park“ will außen und innen, materiell und funktional anders sein, als seine Vorgänger. Es ist die Ausnahme von der Regel.

Die Parkeigentümer mussten zwei Wettbewerbe durchführen, um zu einem zufrieden stellenden Ergebnis zu gelangen. Der erste Wettbewerb brachte trotz Teilnahme renommierter Büros keinen Gewinner. Erst im zweiten Durchgang konnte ausgerechnet ein spontaner Zusammenschluss mehrerer Büros zu einem zeitgemäßen Entwurf führen.

Péter Sugár, Zsuzsa Ilyés-Fekete und Tamás Kun zeichneten demnach keine organische Form in den Naturraum, sondern einen rationalen Kubus. Ebenso verzichtete das Team auf das Spiel von geschlossener und offener Fassadenhaut, sondern plädierte für eine klar

gerasterte, ablesbare Konstruktion und Glasfassade, in der sich der Park natürlich wunderbar spiegelt.

Wir wären nicht in Ungarn, würde eine rationale Architektur nicht durch eine Verspieltheit aufgelockert. So haben auch bei diesem Projekt von Péter Sugár die Designer von S39 Hybrid Design die Glaselemente bedruckt, wodurch sich Licht, Farben und Ausblicke des Glashauses ständig ändern. Im Unterschied zu den anderen Parkbauten können sich im flexibel gestalteten Startup-Haus speziell junge Firmen einmieten.

Aber nicht nur architektonisch ist der Graphisoft Park ein offenes Lehrbuch der ungarischen zeitgenössischen Szene, sondern auch als Natur- und Kunstraum einmalig. Drei Tiefgaragenschosse unter dreigeschossigen Bauten zu errichten mutet wahnsinnig an, führt aber zum autofreiesten Technologiepark Budapests.

Öffentliche Kunst verzaubert die Anlage in einen Park des 21. Jahrhunderts: nachdem seit 2011 Steve Jobs – Freund und Unterstützer von Graphisoft-Gründer Gábor Bojár – vor der Firmenzentrale steht, soll

Lust auf mehr Architektur und Infos zum Budapester Baugeschehen?

Unser Autor Arne Hübner zeigt Ihnen mit seinen Führungen die historische und zeitgenössische Architektur der Stadt.

Lernen Sie Budapest mit den Augen eines Architekten kennen. Zu Fuß, mit dem Rad oder auch virtuell.

Alle Infos finden Sie auf der Homepage von

Guiding Architects Budapest:

ga-budapest.net

Kontakt:

info@ga-budapest.net

demnächst eine Skulptur von Bitcoin-Gründer Satoshi Nakamoto im Park aufgestellt werden. Was für ein mutiges Statement zur technologischen Zukunft der Welt!

Im Startup-Haus, neuester Baustein des Parks, können sich junge Unternehmen einmieten.



Foto: Tamás Bujnovszky